

Pöstler warten auf Entscheide

Die Sektion Olten Post der PTT-Union versammelte sich in Rothrist zur Frühlings-Sommerversammlung. Die Sektion konnte wieder von einem Mitgliederzuwachs Kenntnis nehmen, was der Förderung der Gewerkschafter nach besseren Arbeitsbedingungen beim Bundespersonal nur helfen kann. Die Pöstler warten dringend auf positive Entscheide.

Im schmucken Waldhaus Rothrist versammelten sich die Mitglieder der Sektion Olten-Post zu ihrer obligaten Frühlings/Sommer-Versammlung. Wenn das Wetter auch nicht gerade in den kühlen Wind einlud, so fand sich doch eine grosse Anzahl Kollegen in dieser ungewohnten Versammlungsumgebung ein. Den Kollegen von Rothrist gebührt ein herzliches Dankeschön für die tadellose Organisation und für die herrliche Bewirtung. Einen herzlichen Willkommgruss richtete Präsident Joser Vonarburg an die zahlreich erschienenen pensionierten Kollegen. Einmal mehr ein Beweis, dass zwischen den aktiven und passiven Kollegen ein sehr gutes Verhältnis besteht.

Die traktandierten Geschäfte wurden vom Vorsitzenden speditiv behandelt, damit nachher noch die Gemütlichkeit gepflegt werden konnte. Die Sektion wächst und wächst. Mit 21 Neuaufnahmen seit der Generalversammlung 1987 wurde mittlerweile ein Bestand von 536 Mitgliedern erreicht. Den engagierten Werbeobmännern und all denjenigen, die zu diesem stolzen Ergebnis beigetragen haben, dankte der Präsident recht herzlich. Gleichzeitig rief er die Anwesenden auf, die Gewerkschaftspolitik der PTT-Union tatkräftig zu unterstützen, damit die gesteckten Ziele erreicht werden können. Für die Verbandsspitze ist es sehr wichtig, wenn sie weiss, dass die Basis hinter ihr steht.

Sehr interessant waren die aktuellen Meldungen aus dem Zentralvorstand. Momentan ist ja das Bundespersonal im Gespräch, und das ist gut so, meinte Sepp Vonarburg, Die Petition, mit 10'800 Unterschriften an die GD-PTT gerichtet, hat das Schweizervolk aufgerüttelt. Dass im Lohnsektor und bei der Einreihung dringend Korrekturen nach oben gemacht werden müssen, scheint auch in Bern langsam begriffen zu werden. In den Postbetriebszentren und Städten läuft das ausgebildete Personal den Bundesbetrieben davon. Die Dienstleistungsgüte ist schwer bedroht. Das Bundespersonal hat es satt, wie eine Zitrone ausgepresst zu werden. Das Bundespersonal von Genf hat, so der Vorsitzende, mit Demonstrationen seinem Unmut Luft verschafft, damit das Personal bekommt, was die Kollegen in der Privatwirtschaft schon einige Zeit voraus haben. Die hängigen Verbesserungen müssen also raschmöglichst realisiert werden, forderte der Präsident. Auf gutem Wege sei der vorzeitige flexible Altersrücktritt, hat doch der Ständerat ja dazu gesagt. Da dieses Begehren die Bundeskasse nicht belastet, der Versicherte bezahlt, sollte auch der Nationalrat im Herbst diese Botschaft positiv verabschieden. Aber es ist noch nicht aller Tage Abend, mahnte der Redner.

Neue Funktionen suchen

Von den Tagungen der verschiedenen Berufskategorien berichteten die Delegierten in interessanten Voten. Der Abbau der Bahnpostdienste, die Mechanisierung von Briefsortieranlagen und die Automation in verschiedensten Bereichen treffen das Betriebspersonal sehr hart. Es wird Aufgabe der PTT-Union sein, zusammen mit der Generaldirektion neue Funktionen für das uniformierte Personal zu finden und rechtzeitig das betroffene Personal umzuschulen.

Zumutung

Beim Traktandum „Mitteilungen“ kam der Vorsitzende auf den momentanen Umbau von Olten 2 Bahnhof zu sprechen. Die Arbeitsbedingungen während dieser Phase seien für das betroffene Personal schlicht eine Zumutung. Dass auf Empfehlungen, „Gehörschutz“ bei der Arbeit anzulegen, das Personal missmutig reagierte, müsse nicht betont werden. Die KPD Basel habe mit seinem Beschluss nicht nach Olten 1 umzuziehen, einen sehr umstrittenen Entscheid gefällt. Der PTT-Unions-Vorschlag wurde in den Wind geschlagen, und mit aufmunternden Worten sei diese Angelegenheit nicht aus der Welt, zu schaffen. Die Sektion habe das Möglichste getan, fuhr der Präsident fort und wies in diesem Zusammenhang gewisse Töne zurück, die auch noch der Sektion angelastet werden. Er appellierte eindringlich an die Vernunft der Kolleginnen und Kollegen, bis Oktober auszuharren und die Nerven nicht zu verlieren.

Die Anwesenden vernahmen noch etliche wichtige gewerkschaftliche Mitteilungen, und die Fragen wurden mit Sachkenntnis vom Vorstandstisch beantwortet. Der Präsident schloss die Versammlung mit dem Hinweis, dass die Herbstversammlung am 28. November im Restaurant „Eisenbahn“ in Trimbach stattfindet. Der gemütliche Teil wurde umrahmt mit volkstümlichen Klängen durch einen Solisten aus den eigenen Reihen.

SoAZ, 4.7.1987.

PTT-Union >- Bundespersonal. Petition. SoAZ, 1987-07-04